Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das BIGA genehmigten Lehrverträge steigen zahlenmäßig und prozentual stark an. Aber: die Nachfrage übersteigt das Angebot! Leider profitieren nicht alle Industriezweige von diesem Anstieg; die Textilindustrie ist gezwungen, drei Zehntel der offenen Stellen durch Ausländer zu besetzen. Der sehr gut dokumentierte Vortrag fand dankbaren Applaus.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Schäfle referierte Herr Fachlehrer Marcel Flück der Schule über die Ausbildung des Webereitechnikers. Sein Referat ist im vollen Wortlaut an anderer Stelle der vorliegenden Nummer der «Mitteilungen» wiedergegeben. Auch die Ausführungen von Herrn Flück fanden Zustimmung und Beifall der Versammlung. M. Schubiger, Dir.

Kölner Hochschulstudenten besuchen Textilveredlungs-AG., Netstal. — Auf Einladung der Firma Stoffel & Co., St. Gallen, besuchten rund 40 Hochschulstudenten des Seminars für Sozialpolitik der Universität Köln unter Leitung von Herrn Prof. Dr. L. Heyde am 30. Mai 1961 die Textilveredlungs-AG., Netstal.

In einer kurzen Ansprache wurden die Studenten von der Betriebsleitung willkommen geheißen und über die Tätigkeit des Betriebes und seine Stellung im Rahmen der verschiedenen Stoffel-Unternehmungen orientiert. Anschließend fand eine Betriebsbesichtigung statt, die den Studenten Gelegenheit bot, einen Einblick in die vielfältigen Arbeitsgänge der modernen Textilveredlung zu gewinnen. Es wurde besonders auf die vielfältigen und differenzierten Vorgänge hingewiesen, die in Netstal zur Anwendung gelangen: Disposition, Sortieren, Stapeln, Absengen vorstehender Fasern, Schlichten, Mercerisieren, Kochen, mehrmaliges Auswaschen, Bleichen, Entwässern usw. Daneben laufen Druckdispositionen nach Aufträgen, Prüfung neuer Muster, Erstellung von Gravurkarten und Schablonen, Negativzeichnen und Farbherstellung. Erst nach diesen vorbereitenden Vorgängen kann der Stoff bedruckt werden und muß noch einigen Nachfabrikationsverfahren unterworfen werden. Die Studenten waren von der Fülle der technischen Vorgänge sichtlich beeindruckt, die der Qualität der Schweizer Baumwollveredlung auf allen Weltmärkten zu ihrem traditionellen Ruhm verhelfen.

Nach einem gemütlichen Mittagessen in der Werkkantine fuhren die Studenten nach St. Gallen, wo ihnen von der Firma Stoffel in der Tennishalle ein Abendimbiß offeriert wurde. Anschließend war reichlich Gelegenheit zu einer freundschaftlichen Aussprache mit Studenten der Handelshochschule St. Gallen.

Literatur

«Textiles Suisses» 2/61 wird eröffnet mit den schweizerischen Handelszahlen vom Jahre 1960, gefolgt von einer charmanten Plauderei «Nicht so leichtfertig» vom geistreichen Gala. Der große Reigen der Frühlings- und Sommerkollektion 1961 von Pariser Modellen, hergestellt aus schweizerischen Geweben und Stickereien, beweist einmal mehr die Leistungsfähigkeit unserer schweizerischen Textilindustrie. Ueber den Einmarsch der Chemiefaser in die Haute Couture berichtet der nächste Abschnitt, an der die schweizerischen Gewebeproduzenten regen Anteil nehmen. Der Abschnitt «Beiträge einzelner Firmen» sowie derjenige über die Herbst- und Winterkollektion 1961/62 des Exportverbandes der Schweiz. Bekleidungsindustrie weist auf die Weltverbundenheit hin, und die Briefe aus London, Los Angeles, New York und aller Welt dokumentieren die Beliebtheit der schweizerischen Nouveauté-Gewebe. Mit dem geschmackvollen Inseratenteil und dem vorzüglichen Druck ist Nummer 2/61 der «Textiles Suisses» ein vornehmes Propagandamittel der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung.

«d'Joweid», die Hauszeitung der Maschinenfabrik Rüti AG., dokumentiert auch in Nummer 14 die Verbundenheit von Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die Themen des Heftes: Wunder der Insektenwelt — Brief aus Schweden — Tonjagd, ein neues Hobby — Blumenfreuden auch ohne Garten — Notizen aus unserer Werbeabteilung — Vom Werkzeug zur Werkzeugmaschine — Moderne Kunst — Namen in Versen — Lehrlings-Skilager — Unsere Arbeiter-Kommission — Frühling / Motorfahrzeug — Wir stellen vor — Wer macht's nach? — Pensionierte besichtigen die Joweid — Fünf Minuten für praktische Rechtsfragen — zeigen die Verflochtenheit von Arbeit und Freizeit und daß eine sinnvolle Betätigung den Alltag ergänzen kann. Die Nennung der Jubilare von 25, 40 und 50 Jahren wie auch die Nennung der im Ruhestand lebenden Mitarbeiter beweist die Wertschätzung aller Arbeitskräfte, die in der Joweid tätig sind und waren. Der letzte Abschnitt ist den Verstorbenen gewidmet, und damit erhält diese von Dipl. Ing. A. Gasser vorzüglich redigierte Hauszeitung mit den von C. Mendelowitsch in die italienische Sprache übersetzten Abhandlungen ein umfassendes Bild — angefangen beim Lehrling, der zum Manne heranreift bis zu jenen, die von dieser Erde abberufen wurden.

«Manual of Cotton Spinning», Autor: E. Lord, Herausgeber: The Textile Institute and Buttersworths, London, 333 Seiten, 45 Shilling. — Dieser Band stammt aus einer Reihe unter dem Haupttitel «Handbuch der Baumwollspinnerei» erschienenen Publikationen. — Der Verfasser berührt ausführlich die wichtigsten Merkmale von verschiedenen Testtechniken, um sowohl dem Studenten als auch dem Laboranten als nützlicher Leitfaden zu dienen. Es stellt eine Basis dar für zusammenhängende Beobachtungen und verschiedenartige Testverfahren. Das Buch enthält Beobachtungen über die Genauigkeit von Tests und deren Schwierigkeiten sowie über die Auslegung von Resultaten und über die praktische Anwendung zahlreicher Ergebnisse; ebenso bringt es Bemerkungen über die Qualitätskontrolle oder Charakterisierung der Baumwollfaser-Eigenschaften.

Der Verfasser des vorliegenden Bandes II des «Handbuches der Baumwollspinnerei» war während über 30 Jahren bei der British Cotton Industry Research Association. Während dieser Zeit hat er zahlreiche Publikationen verfaßt über die Aufzucht und den Absatz von Rohbaumwolle, über die physikalischen Eigenschaften der Baumwollfaser sowie über Testtechniken. The Textile Institute anerkannte die Wichtigkeit dieser Publikationen, indem es 1958 Mr. Lord die Warner Memorial Medal verlieh.

Mr. Lord war in der glücklichen Lage, selber Baumwollpflanzungen in verschiedenen Teilen der Welt zu sehen. Er traf sich mit Züchtern und Pflanzern, Spinnern und Webern sowie mit Fasersachverständigen und schreibt unter Berücksichtigung ihrer Interessen. Im vorliegenden Werk behandelt er sowohl die kommerzielle Seite der Baumwollqualität als auch die wissenschaftlichen Belange und Tests. Obwohl für den Spezialisten geeignet, wurde dieses Buch hauptsächlich für Studenten geschrieben und behandelt das gesamte Thema der Eigenschaften der Rohbaumwolle ausführlich und setzt nur geringe Vorkenntnisse voraus.

Der erste Teil endet mit einem Kapitel betitelt «Making a Mixing» und leitet direkt über zu Teil II des vorliegenden Bandes, der die physikalische und mechanische Handhabung des Mischverfahrens behandelt.

Berufsbild der Seidenindustrie. — Vor einiger Zeit hat der Vorstand des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten eine Kommission bestellt, um die Frage der Schaffung eines Berufsbildes der Seidenindustrie zu prüfen. Das Ergebnis dieser Arbeit liegt nun als Broschüre vor: «Die Seidenindustrie wartet auf Euch». In aparter und ansprechender Aufmachung zeigt das Titelbild eine Schar Knaben und Mädchen. Inhaltlich wird in Form eines Schülervortrages über die Berufsmöglichkeiten in der Seidenindustrie berichtet. Das reich illustrierte Heft dürfte Berufsberatern, Lehrern, Eltern und weiteren interessierten Kreisen wertvolle Dienste leisten. Dieses Berufsbild ist geeignet mitzuhelfen, den Nachwuchs in unserer Industrie zu fördern.

«Die Seidenindustrie wartet auf Euch» ist durch das Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten, Gotthardstraße 61, Zürich 27, zu beziehen.

«Die 4 von Horgen» Nr. 38 — Einmal mehr strahlt diese Firmenschrift, die sich in einem neuen, dezent haltendem Gewand zeigt, eine besondere Anziehung aus. Mit der Abhandlung «Vielfalt auf kleinem Raum» wird auf die außerordentliche Mannigfaltigkeit in unserem kleinen Land hingewiesen, wie Sprachen, Sitten und Gebräuche. In diesem Zusammenhang folgen Aufsätze über die Escalade in Genf, über die Urnäscher Chläuse, über die Kleinbasler «Ehrenzeichen», wie auch über die «Nüsslet» in Schwyz und die «Schlitteda» im Engadin. — Wenn «die 4 von Horgen» in ihrer gemeinsamen Firmenschrift mit solchen kulturellen Abhandlungen den Leser erfreuen, so spricht das für sich. Die «Vielfalt auf kleinem Raum» gilt aber auch für «die 4 von Horgen». Die Beschreibungen ihrer weltberühmten Erzeugnisse ist — neben der gediegenen Werbung — auch sehr lehrreich. Die Firmen Sam. Vollenweider AG., Grob & Co. AG., Gebr. Stäubli & Co. und Maschinenfabrik Schweiter AG. gehen damit weit über den Rahmen der üblichen Firmenzeitungen hinaus. Hier wird in der «Vielfalt auf kleinem Raum» im besten Sinne der schweizerische Qualitätsgedanke verkörpert.

«CIBA-Rundschau 1961/2» — Das Titelbild dieser Ausgabe, das mit «Farbmessung» überschrieben ist, zeigt den Ausschnitt aus einem Gemälde von René Gilbert aus dem Jahre 1888 mit Färbern der «Manufacture des Gobelins» beim Abmustern. Dazu wird erklärt, daß heute wie damals der Praktiker die Färbungen mit dem Auge prüft; seine Erfahrungen sind in den letzten Jahren immer stärker durch die Erkenntnisse der Farbmessung untermauert worden. — Das Kapitel «Farbe und Farbmessung» beginnt mit dem Wesen der Farbe; es wird erläutert, daß Farbe etwas Subjektives ist, das heißt, die Farben, die wir sehen, Sinnesempfindungen und gänzlich verschieden von den physikalischen Lichtstrahlen, die auf die Netzhaut des menschlichen Auges fallen, sind. Im weiteren wird im gleichen Kapitel über den Farbreiz, die Netzhaut, Theorien des Farbsehens, Farbenfehlsichtigkeit, additive und subtraktive Farbenmischung, Farbeindruck, Farbkörper, Farbkonstanz, Farbunterscheidung, Munsell-System, DIN-System, Oswald-System und über die CIE-Farbtafel berichtet. — Im Zusammenhang mit den nachfolgenden Kapiteln «Instrumentale Farbmeßverfahren» und «Farbentheorie und Farbmessung in Textilindustrie und Färberei» wird der Leser eingehend über die diesbezügliche Entwicklung orientiert. Diese Abhandlungen von W. D. Wright, Imperial College of Science and Technology, London, und mit farbigen Beispielen illustriert, werden jedem Farbenfreund nützlich sein. — Abgeschlossen wird diese lehrreiche «CIBA-Rundschau 1961/2» mit «Aus dem Bereich des CIBA-Konzerns», den «Koloristischen Zeitfragen» und dem «Cibacron-Kurier».

«Brown-Boveri-Mitteilungen» Nr. 1/2/1961 — In zweijährigem Turnus gibt die AG. Brown, Boveri & Cie. in einem Sonderheft ihrer technischen Hauszeitschrift einen Ueberblick über die Entwicklung ihrer Konstruktionen im Bereiche des gesamten Fabrikationsprogrammes. Das den Jahrgang 1961 einleitende Heft Nr. 1/2 hält in einem rund 160 Seiten starken, reich illustrierten Bericht in anschaulicher Weise interessante Aufträge und technische Neuentwicklungen aus den beiden Jahren 1959 und 1960 fest.

In einem Vorwort werden der heutige Standort der technischen Entwicklung umschrieben und in die Zukunft weisende Zielsetzungen angedeutet, für die sich neue technische Probleme abzeichnen. Eine Inhaltsübersicht auf knappem Raum läßt sich am besten anhand der sieben Hauptabschnitte des Fabrikationsprogrammes der Firma geben: Wärme- und Wasserkraftanlagen, Verteilung und Umformung elektrischer Energie, Elektromotoren und ihre Antriebe, Elektrowärme, Turboverdichter, elektrische und dieselelektrische Traktion, Hochfrequenztechnik.

S. E. Vollenweider, «Erlebnisse, Episoden und Reminiszenzen aus seinem Leben», Pappband, 120 Seiten, Fr. 10.—. Das im Verlag der Buchdruckerei Fritz Frei, Horgen, erschienene Buch dieses junggebliebenen 80jährigen gehört nicht zu den alltäglichen Erscheinungen. Seine Erinnerungen aus der Jugend, seine Lehr- und Wanderjahre und später als «Klein-Industrieller», wie er sich nennt, sind das Spiegelbild einer frohgemuten Vergangenheit. Für die ältere Generation vergnüglich zu lesen und für die Jungen ein Vorbild. Wo wir blättern stoßen wir auf Köstlichkeiten, seien es die Schilderungen seiner Wanderjahre in der Schweiz und Italien oder seine Erlebnisse als junger Mechaniker in Amerika. Hinter der bescheidenen, einfachen Art, wie sich der Verfasser gibt, gewahren wir einen Mann, der seine anvertrauten Pfunde voll ausgenützt hat und es verstand, dem Ernst des Lebens stets die heiteren Seiten abzugewinnen.

Jubiläen

25 Jahre A. F. HAAS & Co. Seiden- und Dekorationsstoffweberei Zürich

Am 10. Juni feierte die Firma A. F. Haas & Co., Seiden- und Dekorationsstoffweberei, Zürich, mit dem gesamten Personal ihr 25jähriges Jubiläum. Eine noch sehr junge Firma, in der Blüte ihrer Jahre, wird vielleicht der eine oder andere unserer Leser sagen. Gerade deshalb gehen die Gedanken um dieses Vierteljahrhundert zurück. Zurück in die 30er Jahre, in jene düstere Zeit der Weltwirtschaftskrise, welcher gar manche unserer alten führenden Seidenfabrikationshäuser erlagen. Dazu kam noch, daß sich in unserem nördlichen Nachbarland eine politische Entwicklung entfaltete, die auch recht düstere Schatten erkennen ließ. Es brauchte somit Mut und auch Vertrauen in die Zukunft, ein neues Unternehmen aufbauen zu wollen. Gerade dies aber hatte Herr A. F. Haas, Direktor der damaligen «Mechanischen Seidenstoffweberei Zürich», die auch im Begriffe war, ihre im Jahre 1867 in Ottenbach errichtete Weberei zu liquidieren. Er sah die Schar der verdienstlos werdenden Mitarbeiter, die zu jener Zeit kaum irgendwo anders Arbeit gefunden hätten, und sträubte sich deshalb, die Tore des Unternehmens zu schließen. Es blieb ihm aber nur ein Weg: den Betrieb selbst zu übernehmen und neu aufzubauen.

So entstand im Frühjahr 1936 die Firma A. F. Haas & Co., Seiden- und Dekorationsstoffweberei, Zürich. Als Teilhaber hatte sich dem neuen Unternehmen Herr G. O. Hürli-